

# El Balseiro 27

CORONA | BILDUNG | FRIEDEN

Träume Bauen

CONSTRUYENDO BUENOS  
Von der Pandemie lernen

"Die Brücke ist gebrochen"



Fundación  
Madre  
Herlinda Moises  
Desde 1965

Nummer 27 - dezember 2020

# iDankel!



"Die mit der Geschwisterlichkeit und der sozialen Freundschaft einhergehenden Fragestellungen waren mir immer ein Anliegen“, bekennt Papst Franziskus in der Enzyklika Fratelli Tutti. Viele dieser Fragestellungen fordern uns heraus. Und zwar nicht nur theoretisch und abstrakt, sondern ganz konkret: Alle Menschen sind gleich an Rechten, Pflichten und Würde. Doch welche Bedürfnisse haben die Schwächsten? Fragen dieser Art sind unbequem. Auch weil sie das Potenzial zur Veränderung haben. Sie bringen uns dazu –zumindest hin und wieder – neue Perspektiven einzunehmen und manchmal sogar unser Handeln anzupassen. Das haben wir gerade im Jahr 2020 erfahren.

Als Stiftung haben wir in diesem außergewöhnlichen Jahr oftmals den Ruf verspürt, noch solidarischer zu sein und aus vollem Herzen den Armen, Schwachen und Kranken zu helfen. Das konnten wir nur, weil wir Unterstützung aus Österreich erhalten.

Nur durch Ihre Spenden ist es uns möglich dem Gleichnis des barmherzigen Samariters zu folgen: 2.000 Lebensmittelpakete haben wir den ärmsten Familien in Pasacaballos und den Dörfern am Dique-Kanal geben können.

Diese Pakete mildern Hunger und Not und sind ein gelebtes Zeichen der Nächstenliebe.

**EIN DANKE VON HERZEN FÜR IHRE WELTOFFENE UND GROSSEZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG**





# TRÄUME BAUEN

„Träume bauen“ ist ein Projekt, das Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen verschiedene Möglichkeiten bietet, ihre Fähigkeiten mithilfe von kreativen und flexiblen Techniken, wie Sport, Gesang oder Volkstanz, zu stärken. Ein Ziel, das wir uns für die Zukunft vorgenommen haben, besteht darin, eine möglichst große Zahl an Familien in diesen Prozess zu integrieren. Dabei sollen auch andere Perspektiven beleuchtet werden, wie zum Beispiel das unternehmerische Denken und die Stärkung von Wirtschaft und Handel. „Träume bauen“ würde den Familien die Möglichkeit bieten, sich durch technische Schulungen entsprechend ihren Fähigkeiten zu entwickeln.

Was wir also erreichen wollen: Unseren Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und ihren Familien alle Formen von Hilfe, Mitteln und Möglichkeiten bieten, um eine gesunde, unbelastete Gemeinschaft zu erzeugen. Sie sollen in der Lage sein, sich einen Lebensstandard aufzubauen, mit dem sie sich wohl fühlen.

Die Centinelas, Cayambé und der Kinderchor von Pasacaballos können so

**EINE NEUE GESELLSCHAFT  
AUFBAUEN, DIE AUF EINER  
ETHISCHEN GRUNDLAGE  
SOWIE KULTURELLEN,  
SOZIALEN UND  
SPIRITUELLEN WERTEN  
BASIERT.**

# Von der Pandemie lernen

Neun Monate dauert die Corona-Pandemie hier bereits. Die gesundheitlichen aber vor allem wirtschaftlichen Folgen treffen die Menschen in Pasacaballos hart. Viele Herausforderungen werden uns noch eine Zeit lang begleiten. Andere haben wir zumindest mildern können. Manches ist uns auch richtig gut gelungen.

Eine der großen Herausforderungen war die Schulbildung. Seit März waren alle Schulen geschlossen und nur die wenigsten Kinder und Jugendlichen haben zu Hause einen Computer oder Internet.[VL1] Wir entwickelten ein Hygienekonzept, damit Treffen und Trainings im kleinen Rahmen weiterhin und sicher stattfinden konnten. Besonders wichtig war für uns, den Kontakt zu allen Bevölkerungsgruppen aufrecht zu erhalten, um je nach Not und Bedarf reagieren zu können und die Bevölkerung zu sensibilisieren.

Eine weitere Herausforderung, die wir gut gemeistert haben, war die Koordination von 10 Organisation, Gruppen und Unternehmen, um akute Nothilfe zu leisten. Viele Menschen leben als Tagelöhner, vom Verkauf auf der Straße oder vom Tourismus.

Mit Corona und dem Lockdown waren diese Einkommensquellen mit einem Schlag weg. Und damit auch das Geld für das Notwendigste. Mehr als 2.000 gefährdete Familien in Pasacaballos und den umliegenden Dörfern konnten wir mit Nahrungsmittelpakete unterstützen und so ihre akute Notlage mildern.

Die wirtschaftliche Krise traf insbesondere Frauen. Durch die Stärkung bestehender Initiativen und Unternehmen und der Förderung zur Gründung von neuen Projekten, konnten wir sie unterstützen. Insgesamt wurden 13 neue Kleinunternehmen gestartet. Dadurch kommt es zu einer Verbesserung der Familieneinkommen dieser Frauen.



Neben der Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Pandemie durch Hygienemaßnahmen, ist es uns auch wichtig, die mentale Gesundheit der Bevölkerung zu erhalten und Gewalt in Familien vorzubeugen. Einen besonderen Fokus legen wir auch in unserer Arbeit mit Eltern, deren Kinder in unseren Programmen sind. Sie werden jetzt stärker einbezogen. Hatten sie im Vorfeld der Pandemie bestenfalls Kenntnis über die Aktivitäten ihrer Kinder, sind sie mittlerweile aktiv dabei. Sie unterstützen ihre Kinder bei der Ausführung von Schulaufgaben, wie z.B. bei der Produktion eines selbstgefilmten Videos über Kinder- und Jugendrechte.

In dieser schwierigen Zeit haben wir viel gelernt. Wir sind hoffnungsvoll und voller Energie und um die Gesundheit der Bevölkerung bemüht. Wir wollen den christlichen und missionarischen Geist erhalten, der uns immer geprägt hat.

Die mangelhafte Lebensmittelversorgung ist wahrscheinlich das drängendste Problem im Leben der Familien in Pasacaballos. Betroffen sind vor allem jene Familien, die ihren Lebensunterhalt durch Aktivitäten in der informellen Wirtschaft verdienen. Wir unterstützen sie weiterhin mit monatlichen oder 14 tägigen Lebensmittelpaketen. Damit können wir Mangelernährung oder gar Hunger vermeiden. Gleichzeitig arbeiten wir auch nachhaltig am Thema Ernährung und Selbstständigkeit: 150 Familien bekommen Schulungen über den Anbau, den Verzehr und die Wirkung von lokalem Gemüse und Heilpflanzen. Die teilnehmenden Familien haben bereits organischen Dünger und Gemüsesaatgut erhalten. Das fördert nicht nur eine gesunde und vielseitige Ernährung, sondern bietet den Familien auch die Möglichkeit, durch den Eigenanbau etwas Geld zu sparen.



# WAS FRAUEN VERÄNDERN

# "DIE BRÜCKE IST GEBROCHEN" – EIN BILDUNGSPROJEKT FÜR DEN FRIEDEN

Während der Schulschließungen aufgrund der Corona Pandemie, war es für uns wichtig, möglichst vielen Schülern in Pasacaballos weiterhin Zugang zur Bildung zu bieten. Das haben wir im Projekt „Die Brücke ist gebrochen“ gemeinsam mit engagierten Sozialarbeiterinnen, Psychologinnen und Lehrerinnen geschafft. Dabei ging's nicht nur um Lesen und Schreiben, sondern auch um Freizeitaktivitäten oder spirituelle Workshops. Und auch die Eltern wurden eingebunden. Das stärkt neben der schulischen Entwicklung auch die Familienstruktur.



In den Freizeitangeboten ging es vor allem darum auf spielerische Weise, Persönlichkeiten zu stärken und Werte zu vermitteln. Auch wie schwierigen Situationen im Alltag gut begegnet werden kann, wurde gelernt. Zusätzlich leistete das Projekt einen Beitrag zu Aufklärung und Vermittlung von Kinderrechten. Respekt und Liebe standen dabei im Mittelpunkt. Wir wollen Jugendliche zu Botschafter des Friedens ausbilden. Mit ihrer Spenden helfen sie uns dabei.





## EIN BLICK ZURÜCK, MIT VOLLEM HERZEN UND DANK

Ein Jahr mit großen und neuartigen Herausforderungen ist zu Ende. Ein Jahr, indem das Coronavirus tiefe Spuren hinterlassen hat und die zweite Welle ihren Höhepunkt noch nicht erreicht hat. Die Hoffnungen auf eine Impfung können auch erst viel später erfüllt werden als in Europa.

Die wirtschaftlichen Folgen spüren wie so oft die Ärmsten des Landes am stärksten: Straßen- und Schreibwarenverkäuferinnen, Schuhputzer, Motorradtaxifahrer, Tagelöhner usw. haben große Schwierigkeiten, das zum Überleben Notwendige zu verdienen. Aber auch Berufstätige im Tourismus und der Gastronomie haben ernste Probleme.

### Schnelle Hilfe, ist doppelte Hilfe

Dank der zusätzlichen Spenden die uns erreichten, konnten wir mehr als 2.000 Pakete mit Grundnahrungsmitteln zusammenstellen und ausliefern. Das war vor allem während des ersten Lockdowns, der mit starken Einschränkungen und Ausgangssperren verbunden war, eine große Unterstützung. Vielen Dank an alle, die mit ihrer Spende diese Aktion möglich gemacht haben.

Die Arbeitslosigkeit ist durch Corona in Kolumbien stark angestiegen – mit teils dramatischen sozialen und wirtschaftlichen Folgen für die Betroffenen. Um zumindest einigen zur Seite zu stehen, haben wir ein Programm gestartet, das Menschen hilft ihre Geschäftsidee zu verwirklichen indem sie ein Kleinunternehmen zu gründen.

Die Pandemie hat die österreichischen und deutschen Entsendeorganisationen unserer Freiwilligen gezwungen, sie in ihre Heimatländer zurückzurufen. Nur unser erster pensionierter Volontär konnte seine Zeit bei uns erfolgreich und wie geplant beenden.

Was uns besonders freut: Das Programm mit den außerschulischen Kindern wurde dank der speziellen und personalisierten Aktionen, die von unserem pädagogischen und psychosozialen Team entwickelt wurden, erfolgreich abgeschlossen.

Mit einem strengen Hygienekonzept betreuten wir mehr als 8.000 Menschen in unserem kleinen medizinischen Zentrum und unserer Apotheke. Damit leisten wir weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit von Pasacaballos und seiner umliegenden Gemeinden.

Wir sind allen Menschen von Herzen dankbar, die uns mit Spenden und ihrem Engagement unterstützen! Mit dieser Hilfe können wir die Erinnerung an Maria Herlinde Moises wahren und ihre Anliegen weiterführen: „Zur Ehre Gottes und zum Wohl der Menschen,“ wie sie selbst es formulierte.

Weihnachten und das alte Jahr sind vorüber. Ein neues steht vor der Tür. Mit neuen Herausforderungen und Hoffnungen. Wir vertrauen auf Jesus Christus, sein Wirken und seinen Geist und hoffen auf bessere Zeiten. Wir wünschen euch allen seinen Segen viel Gesundheit im Neuen Jahr!

El Balsero Zeitschrift der Mutter Herlinde Moises  
Stiftung, Pasacaballos-Cartagena de Indias, Nr. 27,  
Dezember 2020 Autor/innen: Kelly Rivero, Angel Escorcía,  
Marina Mosquera, Joanna Carreazo, Miriam Cortez,  
Heydim Gomez Übersetzung und deutsche  
Texte: Paula Miehlich, Clara Opitz Reinhold Oster,  
Victoria Lainer, Wolfgang K. Heindl, Fotografias: Kelly  
Rivero.

*¡Mit eurer Hilfe können wir helfen!*

**“Contra viento y marea - gegen Wind und Wetter...”  
hat Maria Herlinde Moises gesagt, gedacht und getan. Sie trotzte den  
Schwierigkeiten und  
setzte sich weiterhin für die Ärmsten ein. Wir tragen sie als Vorbild in unseren  
Herzen und geben auch in Covid19 Zeiten die Hoffnung nicht auf.**

**1 Lebensmittelpaket kostet 13 Euro.**

**Mit 15 Euro sind 3 Arztbesuche mögliche.**

**Mit 20 Euro kann unsere Sozialarbeiterin 1 Tag lang die Ärmsten betreuen und**

**Mit 22 Euro unsere Krankenschwester die Kranken**

**IBAN: AT10 3500 0000 0001 4100**

**(Spenden auf dieses Konto sind steuerlich absetzbar. Sei So Frei leitet diese ohne Abzüge  
nach Kolumbien weiter)**

**[www.fundacionmadreherlindamoises.org.co](http://www.fundacionmadreherlindamoises.org.co)**



**[contacto@moises.org.co](mailto:contacto@moises.org.co)**



**(+57) 312 623 0624**